Vorlage Nr. 327/20

Betreff: **Umsetzung Rahmenplan Innenstadt - Maßnahme A6: Gestaltung des Bernburgplatzes**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Bauausschuss	17.09.2020	Berichterstattung durch:	Frau Schauer Herrn van Wüllen
--------------	------------	--------------------------	----------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Leitprojekt 4 Rheine - die gesunde Stadt
Produktgruppe 51 Stadtplanung
Rahmenplan Innenstadt Rahmenplan Innenstadt

Finanzielle Auswirkungen

- Ja Nein
 einmalig jährlich einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	2.334.595 €
Aufwendungen	3.736.300 €
Verminderung Eigenkapital	1.401.705 €

Investitionsplan

Einzahlungen	11.255.555 €
Auszahlungen	16.587.800 €
Eigenanteil	5.332.245 €

Finanzierung gesichert

- Ja Nein
 durch
 Haushaltsmittel im Sonderprojekt „Rahmenplan Innenstadt“
 sonstiges (siehe Begründung)

Budget	Jahr	Investitionsplan Betrag	Ergebnisplan Betrag	Hinweis
594	2015	-16.784	-92.122	RE
594	2016	-92.850	-143.031	RE
594	2017	-231.750	-308.200	Plan
594	2017	-587.220	-3.934.640	EÜ
594	2018	-215.600	-372.600	Plan
594	2019	-138.600	-909.300	Plan
594	2020	-106.100	-154.700	Plan
594	2021	-193.855	-631.795	Plan
594	2022	181.054	1.214.143	Plan
Gesamt		1.401.705	-5.332.245	

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Bauausschuss nimmt die durch die Büros GREENBOX und Reicher Haase Assoziierte dokumentierten Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zur Maßnahme „Gestaltung des Bernburgplatzes und des Grünbereiches sowie Öffnung zur Ems“ zur Kenntnis. Diese sind in das weitere Verfahren zur Entwicklung des Bereiches einzubinden.

Begründung:

1 Grundlagen und Hintergründe

Die „Gestaltung des Bernburgplatzes und des Grünbereiches sowie die Öffnung zur Ems“ ist eine Maßnahme im Handlungsfeld A „Besondere Orte in der Innenstadt“ des Rahmenplanes Innenstadt von 2014.

Die mit dem Bereich verbundenen strukturellen Fragestellungen und sich daraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten und –grenzen sind in Rheine bereits seit Jahren ein kontrovers diskutiertes Thema.

Der Bauausschuss der Stadt Rheine hat in 2017 (Vorlage Nr. 142/17) beschlossen, für den Bereich des Bernburgplatzes die Erstellung einer Entwicklungsstudie zur Ermittlung von Szenarien möglicher Nutzungs- und Gestaltungsperspektiven zu beauftragen. Daraufhin wurde ein Prozess eingeleitet, in dem bereits mehrere Arbeits- und Entwicklungsschritte erarbeitet wurden. Das Büro sds_utku aus Bochum wurde nach Beschluss (Vorlage Nr. 222/17) beauftragt und bearbeitete gemeinsam mit dem Büro dtp Landschaftsarchitekten GmbH aus Essen in enger Abstimmung mit der Stadt Rheine die bisherigen zwei Ausarbeitungsstufen.

In der **ersten Ausarbeitungsstufe** wurde unter Einbeziehung von Bürgern und Experten eine **Entwicklungsstudie** erarbeitet, bei der zunächst die vorhandenen Strukturen erfasst und bewertet und anschließend drei mögliche Optionen einer Entwicklung konzipiert wurden.

In einer **Machbarkeitsstudie** als **zweiter Ausarbeitungsstufe** hat das Büro STADTGUUT (Neufirmierung des Büros sds_utku) in Kooperation mit dtp und dem Bochumer Verkehrsplaner Ambrosius Blanke zwei der drei Optionen der Entwicklungsstudie weiter konkretisiert, Stärken und Schwächen herausgearbeitet und deren Machbarkeiten überprüft. Daraus resultierend wurde als Synthese der beiden Konzepte die Vorschlagsoption „Bernburgpark“ entwickelt. Diese vereint und betont die Chancen und Stärken beider Optionen. Baum- und Grünstrukturen werden weitgehend erhalten, der zentrale Bereich wird belebt, durch eine Bebauung an der Ostseite wird der Bereich räumlich gefasst, Schwächen und Risiken, besonders hinsichtlich Versiegelung und Erschließungsaufwand, werden minimiert. Dieses Konzept soll gemäß dem Beschluss des Bauausschusses der Stadt Rheine vom 12.09.2019 (Vorlage Nr. 304/19) Grundlage für den Einstieg in die weitere Entwicklung sein.

Im März 2020 wurde das Büro GREENBOX, Köln, mit der Entwicklung einer Entwurfsplanung beauftragt. Unterstützt wird das Büro GREENBOX durch das Büro Reicher Haase Assoziierte, Dortmund, die hauptsächlich die Vorbereitung und Durchführung der Bürgerbeteiligungen bearbeiten werden.

2. Bürgerbeteiligung

2.1 Beteiligungskonzept

Aufgrund der aktuellen Situation bezüglich der Corona-Pandemie war die Durchführung einer Bürgerwerkstatt in der Stadthalle nicht möglich. Aufgrund dessen wurde gemeinsam mit den Büros Greenbox und Reicher Haase Assoziierte ein alternatives Beteiligungskonzept erarbeitet. Die Themenschwerpunkte lagen in den Bereichen „Begrünung“, „Mobiliar und Spielelemente“ sowie „Veranstaltungen“.

Um sich zu beteiligen, hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, vom 1. April 2020 bis zum 8. Mai 2020 an einer Online-Befragung teilzunehmen und Ihre Anregungen und Wünsche zu den o.g. Themenbereichen sowie sonstige Anregungen mitzuteilen. Gleichzeitig wurden jeweils drei Postkarten zu den genannten Themengebieten an verschiedene Innenstadtakeure und Anlieger versandt, die mit Ideen gefüllt und an die Stadtverwaltung zurückgesandt werden konnten.

Insgesamt wurden 35 Postkarten eingereicht, das Online-Formular wurde von 40 Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Zusätzlich haben 5 Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen per Mail oder Telefon an die Verwaltung weitergegeben, sodass insgesamt 80 Eingaben eingegangen sind.

2.2 Ergebnisse

Die im Rahmen der Bürgerbeteiligung eingegangenen Anregungen wurden vom Büro Reicher Haase Assoziierte gesichtet und ausgewertet.

Veranstaltungen	
+	-
Veranstaltungen, wie das Shanty-Chor-Fest am 3. Oktober, langfristig etablieren	keine größeren, regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen, da innerstädtische Konzerte, Events und Märkte bereits an anderen, geeigneteren Standorten (z. B. Marktplatz) stattfinden
Musikveranstaltungen und Außengastronomie mit Rücksicht auf die Senioren und die Anwohner im gemäßigten Rahmen ermöglichen	Multifunktionalität nicht sinnvoll, da das Plangebiet zu klein ist
Bühne für Konzerte und Künstler (Schauspiel, Comedy, Musik); dazu Sitzplätze und Bänke zur Bühne ausgerichtet	
Verbindung zur Ems etablieren: behindertengerechten, DIN-konformen Fußgängerweg zur Ems,	
großer Holz- oder Metall-Anleger für das "Ausflugsboot auf der Ems"; große Badeinsel zum "Hinschwimmen"; zusätzlich eine Selbstbedienungsfähre zwischen den beiden Ufern und der Badeinsel	
Teilumbau der Stadthalle, sodass diese zum Platz und/oder zur Ems geöffnet wird	
Konkretisierung der Außengastronomie: Eisdielen, Biergarten, Café, kleiner Kiosk (evtl. umgesetzt durch die Caritas)	
Multifunktionalität in Bezug auf unterschiedliche Erweiterungs-, Markt- und Freizeitflächen gewünscht	

Begrünung	
+	-
Erweiterung der Platanen und anderer Bäume	
Erhalt der gesamten bestehenden Baumstrukturen	
Nutzbarmachung der Grün- und Rasenflächen, begehbare und bespielbare Flächen mit geringer Versiegelung und keiner Bebauung	
Schmale, begradigte Wegeführungen mit ‚Teer‘	
Klare Definition der Bepflanzungsgrenzen mithilfe der Bepflanzung, sodass Wegebeziehungen nicht eingeschränkt werden	
Höhenstaffelung und Struktureichtum der Bepflanzungen	
Anforderungen an die Bepflanzung: Insekten- und vogelfreundlich, einheimisch, saisonal, obsttragend, farbenfroh, immergrün, pflegeleicht	
Gemeinschaftsgarten in Kooperation mit den Senioren in Form von Hochbeeten	

Mobiliar und Spielelemente	
+	-
Abstellmöglichkeiten für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen	Angsträume durch Beleuchtungskonzept vermeiden
Sichere Abstellanlagen für Fahrräder; bevorzugt Bügel, auch mit E-Bike-Stationen / E-Bike-Ladestationen	Mobiliar wird von Alkoholkonsumenten genutzt
Bach vom Bernburgplatz über das Timmermanufer in die Ems führen (Beispiel: Bächle in Freiburg)	am Emsufer ist ausreichend Mobiliar vorhanden
Einbindung des Emsufers mit baulichen Elementen	keine festen Sitzgelegenheiten, mobiles Mobiliar ist geeigneter
Kooperation mit Partnerstadt visualisieren (Informationstafeln)	nicht viele, kleine Spielgeräte
Möglichkeiten zur akustischen Untermalung (Lichtspielfest)	keine Spielelemente, um die Flächen für Veranstaltungen freizuhalten
Skulpturen: Teile der Berliner Mauer (konservatorisch adäquate Aufstellung), rotes Auto	
möglichst pflegeleichte und moderne Bauelemente (z. B. Kombination Holz und Metall) verwenden	
WC-Container z. B. mit Lärchenholzfassade (keine ‚Blechbüchse‘)	
Bänke mit Rückenlehnen	
innovative Bänke: Baumelbänke, Sinnesbänke, Wellenliegen, Liegebänke, Hocker, z. T. mit Tischen,	
Ausstattung mit (USB-)Stromanschlüssen	
Aktivitätsvorschläge für den Sinnesgarten: Windspiele, Naturwissensspiele, Lichtfarbspiele	
Pflegeleichte Spielelemente	
Spielgeräte ohne große Flächen zum ‚Beschmieren‘	
ein großes Spielgerät	
Spielelemente als Kombination aus geistiger und körperlicher Ertüchtigung	
Neue, noch nicht in der Stadt oder in der Umgebung vorhandene Spielgeräte	
Spielgeräte wie das rote Auto	
Spielgeräte für alle Kinder (mit und ohne Behinderung, auch rollstuhlgeeignet)	
Konzentrierte Unterbringung zeitgemäßer Spielelemente	
Beschattung von Sitz- und Spielelementen	

Weitere Ideen und Anregungen	
+	-
Sinnvolle und angemessene Gestaltung der Feuerweh- zufahrt, möglichst mit versickerungsfähiger Pflasterung	Verringerung der Versiegelung vor der Stadthalle
Wiedernutzbarmachung der Fläche zwischen Stadthalle und Ems für die Allgemeinheit, auch in Zusammenhang mit prägender Baumbepflanzung (evtl. im Alleecharak- ter)	Rückbau der Fläche an der Stadthalle
Sicherheits- und Sachdienst, um starke Ansammlungen (v. a. in der Nacht) zu vermeiden	„Zick-Zack-Weg“ in der Planung ist nicht realisierbar, da eine Abstützung zum Zugang der Brücke erforderlich ist
Berücksichtigung aller Nutzergruppen, insbesondere Ältere und Menschen mit Behinderung	
barrierefreier Zugang zur Ems	
barrierefreie Herstellung des Platzes gem. DIN 18040, Teil 3: - Möblierungs- und Ausstattungselemente außerhalb des Gehbereichs, von Querungsstellen, Bewegungs- und Begegnungsflächen anbringen - Gewährleistung stufenloser Erreichbarkeit - taktil und visuell erfassbare Bauteile vor den Hin- dernissen - Belagswechsel vor den Hindernissen anbringen - visuell kontrastreiche Gestaltung - Barrierefreiheit bei Beschilderung und Bedienele- menten beachten (Kontrastierung, Schriftgröße, Klarheit der Schrift, Zwei-Sinne-Prinzip) - Sichere Fußgängerdurchwegung zur Vermeidung von Fahrradkollisionen - Trenn- oder Begrenzungstreifen (i.S. Pkt. 3.2.3 DIN 32984) als taktil und visuell wahrnehmbare Ab- grenzung	
Einbeziehung des Radverkehrskonzepts der Stadt Rheine	
Punktuelle Anordnung von Bänken und niedrigeren Bän- ken mit und ohne Arm- und Rücklehnen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Aufstehhilfe)	

3. Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt und ihre Dokumentation werden Bestandteil des Inputs für den weiteren Entwicklungsprozess rund um den Bernburgpark.

Als nächster Schritt ist vorgesehen, dass das Büro GREENBOX verschiedene Varianten einer Vorplanung auf Grundlage der von den Bürgern genannten Anregungen erstellt und diese in die Option „Bernburgpark“ aus der vorherigen Ausarbeitungsstufe einarbeitet.

Dazu ist aktuell geplant, im Oktober eine Bürgerwerkstatt durchzuführen, in der die Ergebnisse des Fachbüros vorgestellt und gemeinsam mit den Bürgern diskutiert werden. Falls aufgrund der aktuellen Maßnahmen bezüglich der Corona-Pandemie keine öffentliche Bürgerwerkstatt im großen Rahmen stattfinden kann, werden gemeinsam mit den Büros Alternativen entwickelt die eine fach- und sachgerechte Beteiligung der Öffentlichkeit sicherstellen.

Anschließend werden sowohl die Varianten als auch die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in der Politik vorgestellt und diskutiert.

Die in der Beteiligung ermittelten Ergebnisse sollen dann – gemeinsam mit den Ergebnissen aus diversen Fachgesprächen und den politischen Aussagen – vom Büro ausgewertet wer-

den, mit dem Ziel, eine Entwurfsplanung für die Entwicklung des Bereiches um den Bernburgplatz zu erarbeiten, die dem Bauausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht der Eingaben aus der Bürgerbeteiligung

Anlage 2: Zusammenfassung der bisherigen Planungen und Ergebnisse